



Schlichemtal Chaos vorprogrammiert: Nicht nur B 27, auch **Kreisstraße nach Wellendingen** wird gesperrt.

Von Tag zu Tag

ZITAT DES TAGES

Ich kann kein Volk mir denken, das zerrissener wäre als die Deutschen.
Friedrich Hölderlin

HISTORISCHE DATEN

1943 – Ein Attentat von Oberst Rudolf-Christoph Freiherr von Gersdorff auf Adolf Hitler schlägt fehl.
2008 – Die „Bild“-Zeitung kommt nach mehr als einem halben Jahrhundert nicht mehr aus Hamburg. Die Zentralredaktion des Boulevardblatts zieht in die Bundeshauptstadt um.

GEBURTSTAGE

1928 – Peter Hacks, deutscher Dramatiker und Essayist; ist nicht nur in der ehemaligen DDR populär, in die er Mitte der 50er Jahre aus dem Westen übersiedelte, in Breslau geboren. Gestorben 2003 in Groß Machnow.
1938 – Fritz Pleitgen, deutscher Journalist, Intendant des WDR 1995-2007, ARD-Vorsitzender 2001-2002, in Duisburg geboren.
1943 – Hartmut Haenchen, deutscher Dirigent, Chefdirigent der Niederländischen Philharmonie und des Niederländischen Kammerorchesters 1986-2002, Intendant der Dresdner Musikfestspiele 2003-2008, in Dresden geboren.
1958 – Gary Oldman, britischer Schauspieler, „Air Force One“, „Harry Potter“ und der Gefangene von Askanban“, in London geboren.

GEDENKTAG

2018 – Internationaler Tag des Waldes (seit den 70er Jahren)

Tagebuch

Holger Much
Redaktion Albstadt
holger.much@zak.de



Sagen Sie es nicht weiter

Man hat seine festen Prinzipien im Leben, die dem eigenen Ich Halt und Struktur geben und damit identitätsstiftend wirken. Auf solche unverrückbaren Taktgeber möchte man nicht verzichten. Vor allem wenn man, wie ich, verunsichert reagiert auf jede Art von Veränderung. Alles soll bitteschön so bleiben, wie es immer schon war. Das betrifft natürlich auch kulinarische Vorlieben. Und als jemand, der einer guten und dabei möglichst scharfen Currywurst nicht abgeneigt ist, war es für mich seit jeher eine eherne Regel, dass die Wurst selbst eine weiße Wurst zu sein hat. Nur so schmeckt das Kultgericht, wie es eben zu schmecken hat. Und eine Currywurst mit einer schönen roten Roten sei, so war mir klar, schlicht ein Sakrileg.

So dachte ich zumindest bis letzte Woche, als ich, weil die Weißwurst aus waren, eben doch eine rote Currywurst aß. Und siehe da, es war lecker. Aber verraten Sie es nicht weiter, das bleibt unter uns.

Eine Frage der Formulierung

Politik Innenminister Thomas Strobl verteidigt sich vehement gegen Kritik: Der Einsatz verdeckter Ermittler in Sigmaringen sei nicht geplant gewesen. Doch der Fall könnte heikler sein als bislang bekannt. *Von Michael Würz*

Der kuriose Einsatz, den ein erfahrener Polizeibeamter unserer Zeitung schildert, liegt bereits einige Zeit zurück: Polizisten stürmen eine Wohnung im Raum Sigmaringen, nehmen mehrere Männer, die an einem Tisch sitzen, fest. Die Ermittler fesseln sie etwas rüde mit Handschellen. „Mit den Händen auf dem Rücken“, erinnert sich der Beamte. Was die Polizisten zu diesem Zeitpunkt nicht wissen: Sie haben in diesem Moment einen Kollegen des Landeskriminalamts verhaftet. Einer, der den Dealern bereits auf der Spur war. Und vor allem: näher dran. Im Rückblick eine peinliche Situation aus Sicht des Polizeibeamten, der aber auch sagt: „Einsatztaktisch ist es meistens besser, wenn wir selbst gar nicht wissen, wo die Kollegen der MoRF gerade aktiv sind.“

Die Rauschgiftfahnder des LKA

MoRF, das ist die – in der Öffentlichkeit kaum bekannte – Mobile Rauschgiftfahndung des Landeskriminalamts. Ihre Aufgabe, so schildert es das LKA auf seiner Facebookseite: Die Observation der Rauschgiftszene von innen. Vieles spricht dafür, dass Innenminister Strobl den Einsatz genau dieser Ermittler gemeint hatte, als er – wie auch der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß (beide CDU) – am 9. März das neue Sicherheitspaket für Sigmaringen in einer Pressemitteilung öffentlich gemacht hatte.

Sie sollen, das berichten Polizeibeamte bei Recherchen des ZOLLERN-ALB-KURIER unabhängig voneinander, nachweisen, was die Staatsanwaltschaft zur Bedingung für Haftbefehle macht: dass Tatverdächtige bestimmte Mengen Rauschgift verkaufen. Und dabei wohl auch herausfinden, ob es bei Dealern im



Winterlich idyllisch: der Sigmaringer Prinzenpark gestern Nachmittag. Mit der wärmeren Jahreszeit, ist die Polizei sicher, kommen die Dealer zurück. Dann könnten auf den Bänke wie diesem LKA-Ermittler sitzen – das jedenfalls war der Plan, den der Innenminister indiskret veröffentlicht hatte. *Foto: Susanne Grimm*

Park bandenmäßige Strukturen gibt. Dann können die Ermittlungsbehörden schneller zuschlagen, den Tätern drohen empfindlichere Strafen. So wie im Juli 2016, als in Mannheim über 300 Polizisten in einer großen angelegten Aktion gegen Dealer vorgegangen sind, die an der Neckarpromenade und in der Innenstadt mit Drogen gehandelt haben sollen. Die Ermittler hatten seinerzeit 41 Haftbefehle in der Tasche, die sie vorwiegend in Asylunterkünften vollstreckt haben – ein Erfolg auch ebenjener MoRF, wie aus Mannheimer Polizeikreisen zu erfahren ist. Sollte der nächste große Schlag

in Sigmaringen stattfinden? Vom Einsatz der spezialisierten Rauschgiftfahnder im Prinzenpark spricht unserer Zeitung gegenüber jedenfalls auch ein LKA-Beamter, dem zufolge die Behörde nach der Veröffentlichung der umstrittenen Pressemitteilung bereits am Montag, 11. März, eilig Gespräche einberufen habe.

Wer ist verdeckter Ermittler?

Wörtlich war in der Mitteilung, für die Strobl nun in der Kritik steht, von „verdeckten Kräften des Landeskriminalamts“ die Rede. Hat der Innenminister damit den Einsatz verdeckter Ermittler preisgegeben? Nein, zu-

mindest nicht im Wortsinne, sagen selbst diejenigen, die nicht im Verdacht stehen, dem CDU-Mann besonders nahestehen – der Verein PolizeiGrün mit Sitz in Freiburg, zum Beispiel. Rein formal handele es sich bei verdeckten Ermittlern um Beamte, die falsche Identitäten annehmen, sich damit ins Rotlicht- oder Rockermilieu einschleusen, Terroristen bekämpfen oder politischen Extremisten zu Leibe rücken. Schwerstkriminalität in allen Ausprägungen. „Bräuchten wir hier echte verdeckte Ermittler in Sigmaringen, hätten wir ganz andere Probleme“, sagt auch ein Beamter, der in Sigma-

ringen Streifendienst schiebt. Dass Strobls Indiskretion dennoch ein fataler Fehler gewesen sei, betonen fachkundige Beamte gleichwohl. Und Steffen Mayer, Baden-Württemberg-Chef beim Bund Deutscher Kriminalbeamter, mahnt: „Wenn Drogendealer von verdeckten Ermittlungen erfahren, kommt es vor, dass sie sich mit Messern oder Pistolen ausrüsten.“ Zudem würden sie Gegenobservationen starten, um ihrerseits Polizeibeamte als solche zu identifizieren.

Ermittlungen seit Monaten

Redet man dieser Tage mit Polizeibeamten in Sigmaringen, erfährt man auch übereinstimmend aus erster Hand: Polizeibeamte, die inkognito den Prinzenpark observieren, waren bereits im vergangenen Jahr im Einsatz. Auswärtige, vor Ort unbekannt Kollegen des Polizeipräsidiums Einsatz (ehemals Bereitschaftspolizei) forschten demnach Drogenumschlagplätze aus. Ist die Ankündigung Strobls also ohnehin ein alter Hut? Mitnichten, betonen erfahrene Beamte. Handele es sich bei dem geplanten Einsatz um einen der Mobilien Rauschgiftfahndung, dürfte dieser keinesfalls gefährdet werden, sagt einer: „Die Einsätze sind Geheimsache. In der Regel erfahren selbst wir nichts Genaues dazu.“ Die bisherige Darstellung Strobls, es handele sich „nur“ um Polizeibeamte in zivil – aus Sicht vieler Beamten wäre das dann höchstens die halbe Wahrheit. Auch dann, wenn es sich bei den MoRF-Leuten nicht um „echte“ verdeckte Ermittler handelt.

Die Opposition im baden-württembergischen Landtag drängt weiterhin auf Aufklärung. Strobl soll heute in einer Landtagsdebatte erneut Rede und Antwort in Sachen „Kommunikationspanne“ stehen.

Sechs Nachwuchstalente lösen Ticket fürs Finale

Kultur Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ folgt in Lübeck die nächste Herausforderung.

Zollernalbkreis. Der 55. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurde in Bietigheim-Bissingen und Meckenbeuren ausgetragen. Insgesamt 32 Klaviere und 16 Flügel mussten bereitgestellt werden, 1700 Mädchen und Jungen hatten sich qualifiziert, um ihr Können vor rund 120 Juroren zu zeigen. Der Bundeswettbewerb wird um Pfingsten herum in Lübeck stattfinden.

Daran teilnehmen darf, wer mindestens Jahrgang 2005 (Altersgruppe 3) ist und einen ersten Preis erreicht hat. Vergeben wurden auch zweite und dritte Preise. Aus dem Zollernalbkreis

dürfen sich sechs junge Musikerinnen und Musiker über die Fahrt nach Lübeck freuen: Die Klarinettistin Chiara Holtmann aus Bisingen, die Hornisten Claudius Triebener und Andreas Botschenin aus Balingen sowie das Albstädter Geschwisterpaar Emily (Geige) Jan Luka Diebold (Klavier). Jan Luka war zudem mit Nina Assadolahajami (Albstadt) als Duo im Wettbewerb Klavier/Streichinstrument erfolgreich.

Zweite Preise haben erreicht: der Saxophonist Henri Eppler aus Balingen, Richard Benkler aus Balingen (Gitarre solo) sowie

Viktoria Häußler, Balingen, und Carla Klein, Albstadt, im Wettbewerb Klavier vierhändig. Zweite Preise gingen auch an zwei Duos im Fach Klavier/Streichinstrument: Friederike Rosa Beuchel, Albstadt, Violoncello und Nicole Martin, Balingen, Klavier, sowie Vinzent Schuler, Albstadt, Violoncello, und Laura Louisa Scharlach, Bitz, Klavier.

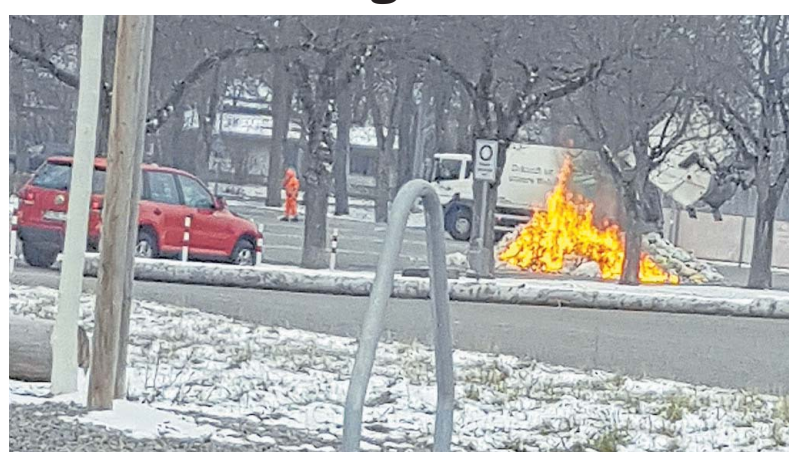
Im Fach Kunstlied erhielten zweite Preise: Valerie Knosp, Albstadt, Gesang, und Laura Louisa Scharlach, Bitz, Klavier, sowie Eleni Bouikidou, Vöhringen, Gesang, und Lukas Huber, Haigerloch, Klavier.



Die erfolgreichen Geschwister Emily und Jan Luka Diebold aus Albstadt fahren zum Bundeswettbewerb nach Lübeck. *Foto: Privat*

Müllabfuhr kippt brennende Ladung aus

Balingen. Während der Fahrer eines Müllfahrzeugs am Dienstagmorgen gegen 7.20 Uhr den Müll auf seiner Route in einem Balingener Wohngebiet einsammelte, bemerkte er, dass der Müll im Laderaum Feuer gefangen hatte. Kurzerhand steuerte er den Parkplatz der Bizerba-Arena an, entlud sein Fahrzeug und alarmierte die Feuerwehr. Diese löschte den brennenden Müllhaufen, in dem auch immer wieder Spraydosen explodierten, ab. Verletzt wurde laut Polizeiangaben niemand, auch ein Schaden am Müllfahrzeug konnte wohl vermieden werden. *bs*



Nachdem die Ladung auf dem Parkplatz der Balingener Bizerba-Arena ausgekippt wurde, ging sie in Flammen auf. *Foto: Viktoria Kadur*

Minister stellt Fahrplan vor

Zollernalbkreis. Verkehrsminister Winfried Hermann hat gestern bei einer Straßenbaukonferenz in Stuttgart die Ergebnisse der Umsetzungsstudie für den des Bundesverkehrswegeplans vorgestellt. Derzeit werden in Umsetzungsstufe 1 von der Straßenbauverwaltung des Landes 47 Neu- und Ausbaumaßnahmen an den Bundesfernstraßen in einem Gesamtvolumen von rund 4,2 Milliarden Euro aktiv geplant.

Darin enthalten ist der genehmigte Vorentwurf für die Ortsumfahrung Lautlingen mit Kosten in Höhe von 43,2 Millionen Euro.

Für die Stufe 2 wurden 66 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von mehr als 2,3 Milliarden Euro allein an Bundesstraßen anhand verschiedener Kriterien bewertet.

Im Ergebnis, so heißt es in der Pressemitteilung, wurden zwei Gruppen gebildet. In der ersten Gruppe sind die Maßnahmen enthalten, für die der Beginn der Planung bis spätestens im Jahr 2025 angestrebt wird. In dieser Gruppe werden die Ortsumfahrungen Dotternhausen-Balingen (33,4 Millionen Euro) und Schömberg (38,7 Millionen Euro) geführt.

Unfall

Auffahrunfall an roter Ampel

Balingen. An der Einmündung der Waldstetter Straße in die Balingener Straße sind am Montag drei Autos aufeinandergefahren. Diese fuhren gegen 9.10 Uhr in Richtung Stadt. Die Ampel an der Einmündung Waldstetter Straße zeigte Rot, weshalb ein Mercedes und ein VW anhielten. Der Fahrer des nachfolgenden Opels reagierte zu spät, fuhr dem VW ins Heck und schob ihn auf den Daimler. Der 31-jährige VW-Fahrer wurde leicht verletzt. Sachschaden: rund 13 000 Euro. *pz*